

zellenz wenigstens diejenigen Offiziere namhaft zu machen, deren vorzügliches Verhalten mir noch gegenwärtig ist.

Zuerst nenne ich den Obersten von Bose, Kommandanten des Regiments Rechten, der seinen Dienst stets mit dem größten Eifer und mit der größten Tapferkeit versehen hat, bis er am 14. November durch eine Kanonenkugel am linken Arm verwundet wurde. Ferner Herrn Major von Hausen, einen äußerst intelligenten und thatkräftigen Offizier, dem ich besonderes Lob darum zu spenden habe, weil er mir durch Mittheilung und Ausführung meiner Befehle von größtem Nutzen war. Er wurde am 28. November am Kopfe verwundet, als er eben im Begriff war, einen von mir erhaltenen Befehl in einem sehr kritischen Moment auszuführen. Ich empfehle ihn Ew. Excellenz ganz besonders.

Die beiden Offiziere, welche die Schützenzüge des Regiments von Rechten kommandirten, deren Namen mir aber entfallen sind — (es waren dies die Lieutenants von Francken und von Koppensfels) — haben große Unererschrockenheit bewiesen und wurden beide verwundet.

Herrn Major von Wolan vom Regiment Rechten habe ich das Kommando des Regiments Low übergeben, als dieses Regiment seine sämtlichen Stabsoffiziere verloren hatte. Endlich erwähne ich noch Herrn Oberst von Einsiedel vom Regiment Rechten, einen sehr verdienstvollen Offizier.

Nachdem ich selbst im Gefecht von Molodetschno zum zweiten Male an der Spitze dieser beiden braven Regimente verwundet worden war, sah ich mich genöthigt, das Kommando über dieselben abzugeben und ich weiß nicht, was aus ihnen geworden ist.

Es dürften wohl nur wenige Offiziere und Mannschaften in ihrem Stande geblieben sein, aber wenn auch diese beiden Regimente größtentheils vernichtet sind, so bleibt ihnen doch der Ruhm, durch das Feuer des Feindes dezimirt worden zu sein, diesem bis zum letzten Augenblick noch großen Schaden zugefügt und bis zu ihrer Vernichtung die Ordnung und Disciplin bewahrt zu haben, die tapferen Soldaten eigen ist. Seine Majestät der König von Sachsen kann überzeugt sein, daß die Regimente Low und Rechten die Ehre des sächsischen Namens in ausgezeichnetster Weise aufrecht erhalten haben.